

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Übersicht.....	7
Die Autoren.....	8
<b>1. Europäische Union – Entwicklung eines politischen Systems.....</b>	<b>19</b>
<i>Wolfgang Wessels</i>	
1.1 Zur Einführung: Bedeutung und Perspektivenvielfalt .....	19
1.2 Von der EGKS zur EU: Die Entwicklung zur Drei-Säulen-Konstruktion .....	21
1.3 Konstruktion, Institutionen und Verfahren der EU .....	25
1.3.1 Konstitutionelle Grundlagen des Maastrichter Vertrages .....	25
1.3.2 Institutionen: Zusammensetzung, Funktionen und Willensbildung .....	26
1.3.2.1 Der Europäische Rat .....	27
1.3.2.2 Der Rat der Europäischen Union .....	28
1.3.2.3 Das Europäische Parlament.....	29
1.3.2.4 Die Europäische Kommission .....	31
1.3.2.5 Der Europäische Gerichtshof (EuGH) und der Europäische Rechnungshof (EuRH).....	33
1.3.2.6 Intermediäre Akteure im politischen System .....	34
1.3.3 Verfahren: Beteiligungsmöglichkeiten und Abstimmungsmodalitäten .....	36
1.3.3.1 Überblick .....	36
1.3.3.2 Zentrale EG-Verfahren .....	36
1.3.3.3 Die Zweite und Dritte Säule.....	40
1.4 Zur Charakterisierung: Die EU als dynamisches Mehrebenensystem .....	41
1.4.1 Trends .....	41
1.4.2 Die Fusionsthese .....	43
Literatur .....	44

<b>2. Grundlagen der regionalen Integration: Von der Zollunion zum Binnenmarkt</b> .....	47
<i>Heinz-Dieter Smeets</i>	
2.1 Einführung .....	47
2.2 Wirkungen und Formen regionaler Integration.....	48
2.2.1 Güterhandel .....	48
2.2.1.1 Statische Effekte.....	48
2.2.1.2 Dynamische Effekte .....	54
2.2.2 Faktorwanderungen.....	57
2.2.3 Integrationsformen.....	59
2.3 Der integrationspolitische Weg Europas .....	61
2.3.1 Die Errichtung der Zollunion .....	62
2.3.2 Die Erweiterung des Freihandelsraums .....	64
2.3.3 Der europäische Binnenmarkt .....	65
2.4 Ausblick .....	71
Literatur.....	74
<b>3. Wettbewerbspolitik, Industriepolitik und Handelspolitik in der EU</b> .....	77
<i>Norbert Berthold und Jörg Hilpert</i>	
3.1 Einleitung.....	77
3.2 Die Vollendung des Binnenmarktes.....	78
3.2.1 Wettbewerb im Binnenmarkt .....	78
3.2.2 Nationales Wettbewerbsrecht und -politik.....	79
3.3 Wettbewerbspolitik im Rahmen der Europäischen Union: Die Industriepolitik ist verankert.....	81
3.4 Hilfe für Verlierer – Suche nach Gewinnern.....	83
3.4.1 Mißverständnis der marktwirtschaftlichen Ordnung .....	83
3.4.2 Defensive und sektorale Ausrichtung .....	84
3.5 Industriepolitik als Korrektur von externen Effekten?.....	85
3.5.1 Externe Effekte industrieller Forschung und Entwicklung.....	85
3.5.2 Endogenes Wachstum .....	86
3.6 Handelspolitik als Handlanger der Industriepolitik .....	87
3.6.1 Wettbewerbsfähigkeit im Weltmarkt .....	87
3.6.2 Protektion und komparative Vorteile.....	88
3.6.3 Fallbeispiel: Der Schutz der europäischen Automobilindustrie .....	91

3.7	Strategische Handelspolitik – notwendiger Abschied von der reinen Lehre? .....	93
3.7.1	Das Infant-Industry-Argument.....	93
3.7.2	Strategische Handelspolitik .....	94
3.8	Verspricht die Strategische Handelspolitik Erfolg?.....	96
3.8.1	Stabilität der Aussagen .....	96
3.8.2	Umsetzungs- und Anreizprobleme .....	97
3.8.3	Fallbeispiel: Airbus Industries .....	100
3.9	Weiterentwicklung der Wettbewerbsrechtssysteme .....	102
3.9.1	Strategisches Handeln contra Wettbewerb .....	102
3.9.2	Mehr Wettbewerb in der EU.....	103
3.9.3	Globaler Wettbewerb – Globale Wettbewerbspolitik? .....	105
3.10	Fazit: Wettbewerbskonforme Industrie- und Handelspolitik .....	106
	Literatur .....	107
<b>4.</b>	<b>Europäische Struktur- und Regionalpolitik.....</b>	<b>111</b>
	<i>Fritz Franzmeyer</i>	
4.1	Problemabriß .....	111
4.2	Theoretische Grundlagen .....	112
4.2.1	Standorttheorien .....	113
4.2.2	Regionalaspekte der Theorie der öffentlichen Güter .....	114
4.2.3	Handelsbezogene Theorien.....	115
4.2.4	Zusammenführung von Standort- und Handelstheorie.....	116
4.3	Verteilung der wirtschaftlichen Aktivitäten im EU-Raum .....	117
4.3.1	Probleme der Messung .....	117
4.3.2	Empirischer Befund.....	118
4.4	Regionalpolitik der EG/EU .....	120
4.4.1	Grundlagen und Anfänge.....	120
4.4.2	Ausbauphase seit Mitte der achtziger Jahre .....	122
4.4.3	Neue Qualität der „Kohäsionspolitik“ seit Maastricht.....	124
4.5	Regionalpolitik in den Mitgliedstaaten der EU .....	125
4.5.1	Umriss deutscher Regionalpolitik .....	126
4.5.2	Regionalpolitik anderer Mitgliedstaaten .....	127
4.6	Das Verhältnis zwischen gemeinschaftlicher und nationaler Regionalpolitik.....	128
4.7	Welche Erfolgsbilanz? .....	129
4.7.1	Mikro- und makroökonomische Aspekte.....	130
4.7.2	Unscharfes Gesamtbild.....	131

4.8	Optionen für die künftige Ausgestaltung der gemeinschaftlichen Kohäsionspolitik.....	132	<
4.8.1	Horizontaler Finanzausgleich auf EU-Ebene? .....	133	
4.8.2	Haushaltswirtschaftliche Begrenzungen, Spar- und Umschichtungspotentiale .....	135	
4.8.3	Schlüsselfaktor Regionalautonomie.....	136	
	Literatur.....	138	
<b>5.</b>	<b>Gemeinsame Agrarmarktordnungen der EU .....</b>	<b>141</b>	
	<i>Ulrich Koester</i>		
5.1	Einleitung.....	141	
5.2	Begriff und Bedeutung .....	142	
5.3	Gründe für landwirtschaftliche Marktordnungen .....	142	
5.4	Die Grundprinzipien der Agrarmarktordnungen.....	143	
5.4.1	Das Grundprinzip „Einheit der Märkte“ .....	143	
5.4.2	Das Grundprinzip „Gemeinschaftspräferenz für Agrarprodukte“ .....	143	
5.4.3	Das Grundprinzip „Finanzielle Solidarität“ .....	146	
5.5	Die wichtigsten Instrumente der Agrarmarktordnungen.....	151	
5.5.1	Außenhandelsregelungen .....	151	
5.5.1.1	Außenhandelsregelungen bei den Einfuhren.....	151	
5.5.1.2	Außenhandelsregelungen bei der Ausfuhr von Agrarprodukten .....	153	
5.5.2	Binnenmarktregelungen .....	155	
5.5.2.1	Gemeinsame Marktordnungspreise und Wechselkurse .....	157	
5.5.2.2	Angebotsbeschränkende Maßnahmen .....	160	
5.5.2.3	Direkte Einkommensübertragungen als Element der Agrarmarktordnungen.....	161	
5.6	Zur politischen Ökonomie der Agrarmarktordnungen.....	162	
5.6.1	Akteure in der EU-Agrarmarktpolitik und Kompetenzzuteilung .....	163	
5.6.1.1	Die Rolle des Agrarministerrats.....	164	
5.6.1.2	Die Rolle der Kommission der Europäischen Gemeinschaft .....	166	
5.6.2	Bedeutung der Institutionen in der Gemeinsamen Agrarpolitik .....	168	
5.6.2.1	Die Bedeutung der Kompetenzzuweisung in der Agrarpolitik.....	168	
5.6.2.2	Die Bedeutung der Abstimmungsregeln.....	169	

5.6.3	Restriktionen der politischen Akteure .....	170
5.6.3.1	Die Bedeutung von Agrarhandelsbeschränkungen.....	170
5.6.3.2	Die Bedeutung von Budgetbeschränkungen für die EU-Agrarpolitik .....	170
5.6.3.3	Die Bedeutung von Agrarüberschüssen und Lagerbeständen .....	171
	Literatur .....	171
<b>6.</b>	<b>Europäische Sozialpolitik</b> .....	<b>173</b>
	<i>Thomas Schuster und Roland Vaubel</i>	
6.1	Die Rechtsgrundlagen .....	173
6.2	Wichtige Tätigkeitsbereiche .....	176
6.2.1	Sozialpolitische Ausgaben.....	176
6.2.2	Sozialpolitische Regulierungen.....	178
6.3	Normative Analyse .....	180
6.3.1	Die Zuordnung der staatlichen Aufgaben zu den institutionellen Ebenen .....	180
6.3.2	Präferenzkosten .....	181
6.3.3	Externe Effekte.....	182
6.3.4	Steigende Skalenerträge.....	184
6.3.5	Institutioneller Wettbewerb .....	185
6.3.6	Politisch-ökonomische Gründe .....	187
6.3.7	Sozialdumping.....	188
6.3.8	Die Anwendung der normativen Kriterien auf die Europäische Sozialpolitik .....	190
6.4	Positive Theorie .....	191
6.5	Zusammenfassung und Schluß .....	196
	Literatur .....	196
<b>7.</b>	<b>Europäische Währungspolitik</b> .....	<b>201</b>
	<i>Renate Ohr</i>	
7.1	Anfänge der währungspolitischen Integration.....	201
7.2	Europäisches Währungssystem (EWS).....	203
7.2.1	Ziele des EWS.....	203
7.2.2	Konstruktionsmerkmale des EWS.....	204
7.2.2.1	ECU .....	204
7.2.2.2	Interventionssystem .....	205
7.2.2.3	Kreditmechanismen .....	207

7.2.3	Wirkungsweise des EWS .....	208
7.2.3.1	Feste, aber anpassungsfähige Wechselkurse .....	208
7.2.3.2	Asymmetrien .....	209
7.2.3.3	D-Mark als Quasi-Leitwährung .....	211
7.2.4	Erfolgsbilanz nach zehn Jahren .....	212
7.2.5	Krisen des EWS .....	213
7.2.5.1	EWS-Krise 1992 .....	214
7.2.5.2	EWS-Krise 1993 .....	215
7.3	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) .....	216
7.3.1	Vertrag von Maastricht .....	217
7.3.2	Chancen und Risiken der EWWU .....	218
7.3.2.1	Vorteile einer Einheitswährung .....	219
7.3.2.2	Probleme einer Einheitswährung .....	220
7.3.3	Konvergenzkriterien .....	222
7.3.3.1	Ziele und Realisationen .....	222
7.3.3.2	Relevanz der Kriterien .....	224
7.3.4	Europäische Zentralbank (EZB) .....	226
7.3.4.1	Zur Unabhängigkeit einer Notenbank .....	226
7.3.4.2	Institutionelle Vorgaben für die EZB .....	228
7.4	Revitalisierung des EWS? .....	229
	Literatur .....	231
<b>8.</b>	<b>Finanzordnung der EU .....</b>	<b>235</b>
	<i>Rolf Caesar</i>	
8.1	Überblick über die EU-Finanzwirtschaft .....	235
8.2	Europäische Finanzordnung und nationale Finanzpolitiken .....	237
8.2.1	EU-Finzen und der Maastrichter Vertrag .....	237
8.2.2	Steuerharmonisierung in der EU? .....	238
8.3	Die Entwicklung der EU-Finanzwirtschaft .....	240
8.3.1	Haushaltsrecht und Haushaltsverfahren .....	240
8.3.1.1	Rechtsgrundlagen .....	240
8.3.1.2	Haushaltsverfahren .....	240
8.3.1.3	Finanzielle Vorausschau .....	241
8.3.2	Die Ausgaben der EU .....	244
8.3.2.1	Überblick .....	244
8.3.2.2	Ausgabenstruktur .....	245
8.3.3	Die Einnahmen der EU .....	247
8.3.3.1	Überblick .....	247
8.3.3.2	Einnahmenstruktur .....	248

8.4	Eine reformierte Finanzordnung für die EU?.....	250
8.4.1	Der vertragstheoretische Ansatz als Ausgangspunkt .....	250
8.4.2	Die Regelung des Haushaltsverfahrens .....	251
8.4.2.1	Herkömmliche Kritik .....	251
8.4.2.2	Beurteilung aus vertragstheoretischer Perspektive.....	252
8.4.3	Die Zuordnung der Aufgaben- und Ausgabenzuständigkeiten.....	253
8.4.3.1	Herkömmliche Kritik .....	253
8.4.3.2	Beurteilung aus vertragstheoretischer Perspektive.....	254
8.4.4	Die Zuordnung der Finanzierungszuständigkeiten .....	255
8.4.4.1	Herkömmliche Kritik .....	255
8.4.4.2	Beurteilung aus vertragstheoretischer Perspektive.....	256
8.5	Zwischenstaatliche Umverteilung über den EU-Haushalt? .....	258
8.5.1	Zur Notwendigkeit eines innereuropäischen Finanzausgleichs .....	258
8.5.2	Die Diskussion um die „Nettopositionen“.....	259
8.5.3	Relativierung der Nettopositionen .....	261
	Literatur .....	262

## **9. Integrationspolitische Strategien in der EU** ..... 265 *Werner Mussler und Manfred E. Streit*

9.1	Integrationspolitische Ziele .....	265
9.2	Die integrationspolitischen Strategien .....	266
9.2.1	Überblick: Integration durch Wettbewerb versus Integration durch Intervention .....	266
9.2.2	Integration durch Wettbewerb .....	269
9.2.2.1	Die ökonomische Dimension: Marktintegration .....	269
9.2.2.2	Die institutionelle Dimension: Systemwettbewerb .....	271
9.2.3	Integration durch Intervention.....	274
9.3	Die integrationspolitische Ausrichtung des EWG-Vertrags von 1957 .....	275
9.3.1	Überblick .....	275
9.3.2	Der Kern des EWG-Vertrags: Die Grundfreiheiten und die Wettbewerbsregeln.....	277
9.3.2.1	Die Regelung der Grundfreiheiten im Vertrag.....	277
9.3.2.2	Die Grundfreiheiten als konstitutionalisierte Freiheitsrechte .....	278
9.3.2.3	Die Gewährleistung der Grundfreiheiten als integrationspolitischer Schrittmacher .....	278
9.3.2.4	Die Flankierung der Grundfreiheiten durch Wettbewerbsregeln .....	281
9.3.2.5	Die Kompetenzzuweisungen des EWG-Vertrags: Funktionale Legitimation des Gemeinschaftshandelns .....	282
9.3.3	Die interventionistischen Elemente des EWG-Vertrages.....	282

9.4	Von Rom nach Maastricht.....	284
9.4.1	Zentralisierungs- und Reregulierungsversuche .....	284
9.4.2	Neue interventionistische Akzente: Die Einheitliche Europäische Akte.....	285
9.5	Maastricht: Eine weitere Stärkung von Integration durch Intervention .....	286
9.5.1	Industriepolitik als interventionistischer Schlußstein .....	286
9.5.2	Integrationspolitische Konsequenzen .....	288
	Literatur.....	291
	Stichwortverzeichnis.....	293